

# Stellungnahme der SVP Bülach zur Gemeinderatssitzung

**Bülach** (pd) Dass eine umfassende Sanierung der Bahnhofstrasse Bülach dringend nötig ist, bezweifelte niemand an der Bülacher Ratsdebatte. Selbst die Neugestaltung der Einfahrt Hochfelderstrasse/Lindenhofstrasse ist grossmehrheitlich vom Plenum abgelehnt worden, was wiederum rund 120 000 Franken Kosteneinsparung an der gesamten Vorlage ausmachte. Leider zeigte sich der Gemeinderat, mit Ausnahme der SVP, in der vorweihnachtlichen Zeit überraschend spendierfreudig und beantragte mittels einem Kreditantrag von

den zuerst eingesparten 120 000 Franken für die Bepflanzung und Begrünung der Bahnhofstrasse. Die SVP ist der Meinung, dass sich auf diesem engen Raum kaum eine sinnvolle und stilgerechte Allee einrichten lässt. Ausserdem behindern Bäume und allfällige Gitterroste die Fussgänger, Rollstuhlfahrer und betagten Menschen in erheblichem Masse, und das fallende Laub im Herbst birgt eine massive Unfallgefahr in sich. Am bedenklichsten jedoch beurteilt die SVP die unsensible Art und Weise, wie öffentliche Gelder in Projekte verprasst werden, welche die Stadtfi-

nanzen weiterhin strapazieren. Alle reden von sparen, doch keiner tut es. Bei der Verabschiedung des Budgets 2003 der Produktegruppen (WoV) gab vor allem die sofortige Erweiterung von Kinderkrippenplätzen Redestoff. Kinderkrippenplätze sind tatsächlich ein gesellschaftliches Bedürfnis. Doch nicht alle diese Bedürfnisse können von der öffentlichen Hand übernommen werden. Und wenn doch, dann müssen auch die nötigen Mittel dafür vorhanden sein. Selbstverständlich steigert eine Kommune die Wohnqualität durch solche Einrichtungen. Ebenso wichtig ist aber ein

gesunder Finanzhaushalt. Juristische wie auch private Personen lockt man kaum mit Steuererhöhungen und jährlichen Ausgabensteigerungen an.

Am gesamten Budget 2003 stellt die SVP-Fraktion Bülach einerseits diverse technische Umstrukturierungen fest und musste leider zur Kenntnis nehmen, dass die Mehrheit des Gemeinderates nicht gewillt ist, Wünschbares vom Machbaren zu trennen. Aus diesem Anlass stimmten dann bei der Schlussabstimmung vier Personen der SVP gegen die Annahme des Gesamtbudgets und zwei enthielten sich der Stimme.